

Inhaltsverzeichnis 11-12/04

■ Zum Jahreswechsel _____	170
■ Aktuelles/Verbandsarbeit _____	170
■ „Task force“ soll bis Bad Wörishofen die Zukunft des DHV konzipieren _____	173
<i>Alois Gassner</i>	
■ Übrigens ... Wunschzettel damals und heute: weniger Monostruktur _____	177
PR-Information:	
■ Wellness-Oase für alle fünf Sinne: Die neue Therme Bad Steben _____	178
■ Wellness im Kurort _____	180
<i>Professor Dr. med. Karl-Ludwig Resch</i>	
■ Wellness und Wellness-Events in Heilbädern und Kurorten _____	184
<i>Univ.-Professor Dr. Dr. Jürgen Kleinschmidt</i>	
■ Wellness bei stationären Kurpatienten _____	187
<i>Eva-Maria Rühle und Dr. med. Istvan Magyarosy</i>	
■ Wellness heißt auch: Qualität des Originals bewahren! _____	190
<i>Paul Haslauer und Stefan Kleinschmidt</i>	
■ Politisches Streiflicht _____	193
■ Aus Wissenschaft und Forschung _____	194
■ Tagungsberichte _____	194
■ Vorankündigungen _____	198
■ Recht aktuell _____	199
■ Fakten & Trends _____	200
■ Ausschreibung _____	201
■ Europa _____	202
■ Aus den Mitgliedsverbänden _____	203
■ Persönliches _____	204
■ Rezensionen _____	207
■ Impressum _____	3. U.

Alles Wellness – oder was?

Es ist schon schauerlich, wenn man sieht, was alles unter der Flagge Wellness auf den Markt kommt: von Wellness-Pfannen über Wellness-Fertiggerichte, von Wellness-Kosmetik, einem Wellness-Design-Kamin bis hin zu Wellness-Huffett für Pferde, selbst eine mystische Wellness-Discokugel und Wellness-Pantoffel wurden mir kürzlich in einem Prospekt angeboten – und dann all die vielen Angebote für Wellness-Aufenthalte, zum Teil in obskuren Einrichtungen im In- und europäischen Ausland, deren Wellness-Anspruch auch mangels entsprechend ausgebildeten Personals oft nicht im geringsten nachvollziehbar ist. Es liegt das neue Kunstwort „Wellnepp“ nahe, das den Nagel auf den Kopf trifft. Nur nutzt es den vielen „gebrannten Kindern“ nichts mehr, die auf vollmundige, farbenprächtige Werbung hereingefallen sind und in gutem Glauben ihr mehr oder weniger schwer verdientes Geld für die vermeintlichen Wohlfühlwochen(enden) ausgegeben haben!

Das österreichische Wirtschaftsmagazin „trend“ hat in seiner November-Ausgabe unter „Die Lügen der Wellness-Gurus“ schwerpunktmäßig beschrieben, „warum die Wohlfühlbranche selten Entspannung bringt“. Da ist die Rede von Schmalspur-Therapeuten, überforderten Hoteliers, von stümperhaftem Umgang mit Ayurveda, Shiatsu, Thalasso & Co. u. v. m. Oft sei das, was auf der „Packung“ drauf steht, gar nicht drin. „Wer bringt schon die Voraussetzungen mit, aus denen die asiatischen Heilmethoden entstanden sind?“ lautete die berechtigte Frage eines Thermenbesitzers in diesem Zusammenhang. Und ein Mediziner: „Mich stört, dass wertvolle alte Verfahren, die auf einem großen Gedankengebäude beruhen, für ein Wochenend-Marketing missbraucht werden, etwa die La-Stone-Therapie aus der indianischen Medizin.“ So werden z. B. auch Kur-Klassiker wie *Kneipp* unter der Überschrift „Wellness im Wasser“ im Wellness-Sog eher verunstaltet.

Einer der Väter moderner Wellness-Konzepte war der amerikanische Arzt *Dunn*, der 1961 seine Vorträge in einem Buch veröffentlichte. Seine Ideen wurden in den 1970er Jahren von einigen Protagonisten für Prävention und gesunden Lebensstil weiter entwickelt. Anfang der 1990er Jahre war *Dr. Cooper*, ebenfalls ein amerikanischer Arzt, der damals als Wellness-Guru galt, im hessischen Arolsen, um seine Theorien bekannt zu machen. Kurze Zeit später begann die Kampagne „Wellness in Germany“, die aber damals nur wenige Anhänger fand.

Auch wenn sich die Koryphäen heute immer noch nicht schlüssig sind, woher der Begriff Wellness kommt, aus dem England des 18. Jahrhunderts oder als zusammengesetztes Kunstwort im 20. Jahrhundert aus Amerika: Die deutschen Kurfachleute sind sich einig. Kur bleibt Kur und Wellness ist nun einmal etwas anderes. Der Deutsche Heilbäderverband hat dafür bekanntlich eigens ein Gütesiegel „Wellness im Kurort“ kreiert und als Warenzeichen eintragen lassen, was leider mit dem Begriff Kur nicht möglich ist. In der vorliegenden Ausgabe geht es schwerpunktmäßig um „Wellness im Kurort“, von der Entwicklung über die Perspektiven, von Events bis hin zur unverfälschten Qualitätserhaltung des Originals. Dass Wellness neuerdings auch bei stationären Kurpatienten in Reha-Kliniken von Kurorten möglich gemacht werden kann, wird in einem weiteren Beitrag anschaulich beschrieben. Wie sagte DHV-Präsident Professor *Steinbach* vor geraumer Zeit bereits: „Wenn man es genau bedenkt, betreiben die deutschen Heilbäder und Kurorte eigentlich von jeher Wellness!“

Bei der vergangenen Herbstmitgliederversammlung in Bad Dürkheim ging es u. a. um Verbandsstruktur, Zukunft und Finanzen. Eine „Task force“ soll bis zum 101. Deutschen Bädertag in Bad Wörishofen die Zukunft des Deutschen Heilbäderverbandes konzipieren (*siehe nachfolgender ausführlicher Bericht*). Die erste Sitzung dieser Kommission findet am 15. Dezember 2004 statt. Kluge Voraussicht und Geschick sind wohl für dieses gesamte Vorhaben angesagt. Dazu wünschen auch wir von der Redaktion viel Erfolg!

Hans O. Berg
Chefredakteur

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute:
Bitte geben Sie HEILBAD & KURORT in Ihrem Hause weiter!

<input type="checkbox"/> Kurdirektion	<input type="checkbox"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="checkbox"/> Pflegedienst
<input type="checkbox"/> Verwaltung	<input type="checkbox"/> Landschaftsbau	<input type="checkbox"/> Haustechnik
<input type="checkbox"/> Einkauf	<input type="checkbox"/> Ärztliche Leitung	